

Wintergerste hatte eine schwierige Saison

Anbausituation und Landessortenversuche 2011/12

Die Wintergerste wurde in diesem Anbaujahr vielerorts an ihre Grenzen geführt. Nachdem die Herbstentwicklung witterungsbedingt zügig und unproblematisch verlaufen war, stellte sich im Dezember und Januar nicht die normalerweise zu erwartende Vegetationsruhe ein. Die Bestände zeigten weiterhin Wachstum, viele Flächen waren sogar zu weit entwickelt. Nach den Kahlfrösten im Februar aber musste oft die Entscheidung zum Umbruch getroffen werden. Auch die Landessortenversuche blieben hiervon nicht verschont.



In diesem Jahr reiften die Ähren nicht gleichmäßig ab.

Fotos: Käuffer

Meist waren die Bestände heterogen und in weiten Teilen so stark ausgedünnt, dass von einer geregelten Weiterentwicklung nicht mehr auszugehen war. Hessenweit wurden insgesamt über 40 Prozent der Wintergersten-Flächen umgebrochen und mussten neu bestellt werden. In Osthessen sowie dem Amöneburger Becken tendierte dieser Wert teilweise gegen 90 Prozent, dort hat in einigen Gemarkungen keine Wintergerste überlebt.

Spätfolgen des Frostes: Unkräuter und ungleichmäßige Abreife

Frostschäden dieses Ausmaßes treten in unserer Region sehr selten auf. Viele ältere Landwirte bestätigten, dass sie sich an Verlust dieser Größenordnung nicht erinnern konnten. Zuletzt waren stärkere Frostereignisse in den Jahren 1997 und 2003 aufgetreten, hatten allerdings nicht zu vergleichbaren Auswinterungsverlusten geführt. Insgesamt beläuft sich in diesem Jahr die Wintergerstenfläche damit in Hessen nur auf rund 43.000 Hektar, während es im

Vorjahr noch 70 200 ha waren und obwohl die Anbaufläche im Herbst 2011 sogar leicht ausgedehnt worden war.

Die verbliebenen Wintergerstenbestände hatten aufgrund der kühlen und anfangs trockenen Frühjahrswitterung zunächst einen zögerlichen Start und die Blattneubildung der in Mitleidenschaft gezogenen Pflanzen benötigte viel Zeit. Der neugebildete Blattapparat zeigte sich recht gesund und auch im weiteren Verlauf der Vegetation war das Krankheitsaufkommen vergleichsweise gering. Mit einer Fungizidmaßnahme konnten die Bestände daher normalerweise bis zur Abreife geführt werden.

Der feucht-kühle Sommer ermöglichte den Pflanzen eine langsame und konstante Weiterentwicklung während der Kornfüllung. Viel Licht am Boden begünstigte in den dünnen Beständen allerdings die Ausbildung später Nebentriebe. In diesen Flächen war auch Spätverunkrautung zum Teil ein Problem. Damit ergaben sich mancherorts Schwierigkeiten hinsichtlich der gleichmäßigen Abreife und der Druschfähigkeit.

Diese Bedingungen wirkten sich auch negativ auf die Kornqualität aus, oftmals blieben die hl-Gewichte deutlich hinter den Werten der Vorjahre zurück. Ertraglich ergab sich eine weite Spanne, je nach dem wie stark die jeweiligen Flächen von Auswinterung und den Folgeeffekten betroffen waren.

Aussagekräftige Ergebnisse zur Winterhärte

Auch die Landessortenversuche (LSV) waren betroffen: Während an dem nordhessischen Standort Korbach die geringe Schneebedeckung ausreichte, um die Bestände zu schützen, hatten die Versuche in Ost- und Mittelhessen stark unter den dortigen Kahlfrösten gelitten. Positiv ist allerdings, dass nach Jahren ohne nennenswerten Froststress erstmalig aus allen Versuchen wieder Boniturdaten zur Winterhärte gewonnen werden konnten. Damit war es möglich die neueren Sorten erstmals bezüglich dieses Merkmals zu bewerten.

Diese Daten sichern die Beratungsempfehlungen des LLH ab und dienen außerdem der Einstufung der Sorten in der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes. In der kürzlich erschienen Ausgabe 2012 wurden diese Daten bereits berücksichtigt.

Vorstellung der neuen Sorten

Der Zulassungsjahrgang 2011/12 des Bundessortenamtes besichert der Praxis zwölf neue Wintergerstensorten (im Vorjahr 9), davon vier mehrzeilige (mz) Sorten und vier Winterbraugersten. Die erstmals in den Landessortenversuchen geprüften Neuzulassungen werden hier kurz vorgestellt. Die Einstufungen des Bundessortenamtes aller geprüften Sorten sowie die Beobachtungen zur Winterhärte in diesem Frühjahr sind in den Tabellen zusammengefasst.

Antonella (mz, Nordsaat/Saaten-Union) ist eine mittel bis spät abreifende, gelbmosaikresistente Sorte mit geringer bis mittlerer Lagerneigung, bei allerdings etwas erhöhter Neigung zu Halmknicken. Die Blattgesundheit ist als überdurchschnittlich gut hervorzuheben. Ertraglich wurde sie sehr hoch eingestuft, und bildet bei etwas höherem TKG mittlere hl-Gewichte und hohe Vollgersteanteile aus. Sie war von der Auswinterung in diesem Jahr etwas weniger betroffen als andere Neuzulassungen.

Otto (mz, Eckendorf/Saaten-Union): die mittellang und mittelfrüh eingestufte Sorte zeigt bei geringer Lagernei-

gung eine mittlere Neigung zum Ährenknicken. Die gegen beide Gelbmosaik-Typen resistente Züchtung weist bei sonst guter Krankheitstoleranz allerdings eine etwas höhere Anfälligkeit für Mehltau auf. Der sehr hohe Ertrag wird vor allem über die hohe Kornzahl je Ähre gebildet. Bei mittlerem TKG sind die hl-Gewichte leicht unterdurchschnittlich, die Vollgersteanteile aber ausreichend. Otto hatte im ersten Prüffahr an mehreren Standorten größere Auswinterungsverluste zu verzeichnen.

SY Leoo (mz, Hybride, Syngenta Seeds) zeigt eine mittlere Abreife bei durchschnittlicher Standfestigkeit. Die stärkere Neigung zum Ährenknicken ist zu beachten. Bei leicht überdurchschnittlicher Gesundheit fällt aber die hohe Anfälligkeit für Zwergrost auf. Trotz eher schwächerem TKG ist diese Sorte über die hohe Kornzahl je Ähre in der Lage, einen sehr hohen Ertrag auszubilden. Die hl-

Gewichte sind mittel bis hoch eingestuft.

Ebenfalls zugelassen, aber noch nicht im LSV geprüft worden ist Titus (mz, Eckendorf/Saaten-Union). Diese mittel bis spät abreifende, recht langstrohige Sorte bringt aber dennoch eine überdurchschnittliche Standfestigkeit mit. Die Neigung zum Ährenknicken ist hoch, daher muss hier durch eine Maßnahme zur Stabilisierung der Halme im oberen Bereich die Bergung der mit hohem TKG ausgestatteten Ähren abgesichert werden. Die Sortierungseigenschaften von Titus sind sehr positiv zu bewerten.

California (zz, Limagrain) reift mittel bis spät ab und zeigt eine überdurchschnittliche Strohstabilität. Die mit Ausnahme von Zwergrost gegen Blattkrankheiten geringer anfällige Sorte ist ebenfalls gelbmosaikresistent. Bei hohem TKG muss über eine ausreichende Bestandesdichte die Ertragsbildung abgesichert

werden. Über mittlere bis hohe hl-Gewichte und Vollgersteanteile erzielt diese Sorte hohe Marktwareanteile, und sie konnte auch die Februarfröste relativ gut überstehen.

Chalup(zz, Sejet/Saaten-Union) fällt durch frühes Ährenschieben auf. Bei mittlerer Abreife

steht der Sorte dann etwas mehr Zeit für die Kornfüllung zur Verfügung. Bei durchschnittlicher Lagerneigung ist die Neigung zum Halmknicken leicht erhöht anzusprechen. Die Krankheitsanfälligkeit ist mit Ausnahme von Zwergrost eher unterdurchschnittlich. Bei recht niedriger

**Tabelle 2: LSV Wintergerste zweizeilig, Hessen 2011/12
Ergebnisse der Standorte, Ertrag (relativ zum VD)**

	unbehandelt			fungizidbehandelt		
	FB	GRI	Ø	FB	GRI	Ø
VRS	64,1	45,8	55,0	70,1	52,5	61,3
VD	69,8	53,0	61,4	79,5	58,9	69,2
Souleyka VRS mz r	102	100	101	96	104	99
Canberra r	106	108	107	104	105	104
Sandra r	91	108	98	95	107	100
Stendal r	105	105	105	104	102	103
Augusta VRS r	82	73	78	81	75	78
Matros -	117	115	116	121	114	118
KWS Cassia EU r	94	89	92	93	93	93
California r	108	101	105	108	99	104
Chalup r	95	102	98	100	102	101

GRI = Griesheim (Darmstadt), FB = Friedberg. **Die Versuche der Standorte Eichhof, Fritzlar und Marburg sind aufgrund von Auswinterungsschäden nicht auswertbar.**

**Tabelle 1: LSV Wintergerste mehrzeilig, Hessen 2011/12,
Ergebnisse der Standorte, Ertrag (relativ zum VD)**

	unbehandelt			fungizidbehandelt		
	FB	KB	Mittel	FB	KB	Mittel
VRS	61,2	44,8	53,0	69,0	55,0	62,0
VD	65,7	52,1	58,9	76,9	63,7	70,3
Lomerit VRS r	97	82	90	102	87	95
Souleyka VRS r	101	96	99	94	98	96
Hobbit (Hybr.) VGL r	105	106	105	98	109	103
Amrai r	96	88	92	99	90	95
Saturn -	103	107	105	94	110	101
Augusta VRS zz r	82	80	81	73	74	73
Nerz r°	116	109	113	116	113	115
Roseval EU r	88	102	94	91	104	97
KWS Meridian VGL r	116	111	114	115	109	112
KWS Tenor r	105	121	112	115	114	115
Amelie r	95	101	98	99	101	100
Henriette r	102	89	96	102	97	100
Antonella r	91	100	95	101	94	98
Otto r°	96	87	92	99	94	96
SY Leoo (Hybride) r	107	107	107	94	103	98
Anhangsortiment*						
Leibniz r	118	109	114	114	106	110
Pelican EU r	102	93	98	102	99	101
Christelle r	95	101	98	102	94	98
Kathleen r°	91	101	95	99	101	100
Semper r	95	110	102	91	103	96

VRS = Verrechnungssorten des Bundessortenamtes; VD = Versuchsdurchschnitt über alle Sorten; TS = Trockensubstanz; r = Gelbmosaikvirus resistent; ° = auch gegenüber dem Virustyp BaYMV-2 nicht anfällig; FB = Friedberg, KB = Korbach; *Anhangsortiment = Sorten, die im Rahmen der Regulären Versuchsabfolge aus dem LSV-Sortiment ausgeschieden sind, aber aufgrund regionaler Bedeutung weiter mit geprüft werden. **Die Versuche der Standorte Eichhof, Fritzlar und Marburg sind aufgrund von Auswinterungsschäden nicht auswertbar.**

Tabelle 3: Qualitätsuntersuchungen Wintergerste mehrzeilig 2011/12

		unbehandelt				fungizidbehandelt			
		Rohproteingehalt bei 86 % TS [%]	TKG [g]	Hektolitergewicht [kg/hl]	Markware > 2,2 mm	Rohproteingehalt bei 86 % TS [%]	TKG [g]	Hektolitergewicht [kg/hl]	Markware > 2,2 mm
Lomerit VRS	r	10,0	47,6	64,9	97,5	10,2	50,6	66,0	98,7
Souleyka VRS	r	10,0	47,2	64,0	98,7	9,9	51,1	63,9	98,2
Hobbit (Hybride) VGL	r	10,1	44,7	68,2	99,3	10,2	47,0	69,8	99,7
Amrai	r	9,7	46,7	61,2	98,7	9,7	49,6	63,3	99,2
Saturn	-	10,4	41,9	63,5	97,9	10,3	44,4	64,9	98,5
Augusta VRS zz	r	10,3	58,0	67,6	98,7	10,2	57,9	66,9	98,9
Nerz	r°	9,3	45,5	64,3	97,4	9,3	49,1	66,3	98,0
Roseval EU	r	10,0	46,2	63,9	98,9	10,1	47,2	62,1	98,9
KWS Meridian VGL	r	9,5	48,0	65,8	99,3	9,6	48,6	66,3	99,0
KWS Tenor	r	9,7	49,8	63,2	99,3	9,4	52,8	65,3	99,4
Amelie	r	10,3	44,4	61,6	98,9	10,0	45,6	62,7	98,7
Henriette	r	10,2	46,7	63,7	98,8	10,0	49,2	64,5	98,9
Antonella	r	10,5	44,2	62,3	98,6	10,1	47,0	63,1	99,2
Otto	r°	10,1	44,2	61,4	98,5	9,9	46,9	64,0	95,9
SY Leoo (Hybride)	r	10,4	44,5	68,2	98,8	10,0	46,4	67,3	98,6
Leibniz	r	9,3	47,0	66,8	98,8	9,0	49,0	66,7	99,0
Pelican EU	r	9,6	47,1	64,4	98,4	9,5	51,8	65,5	99,1
Christelle	r	10,6	47,5	65,0	99,1	10,4	49,2	64,3	99,2
Kathleen	r°	10,4	46,5	64,6	99,1	10,2	49,2	63,9	99,7
Semper	r	10,1	48,5	66,0	98,6	9,9	48,7	66,9	99,1
Mittel		10,0	46,8	64,5	98,6	9,9	49,1	65,2	98,8

Kornzahl je Ähre benötigt sie sehr hohe Bestandesdichten, um ihr Ertragsvermögen auszuschöpfen. Hinsichtlich der Qualitäten ist auf die hohen Marktwareanteile bei mittel bis hohem hl-Gewicht hinzuweisen.

KWS Cassia (zz, KWS Lochow) ist eine EU-Sorte aus England mit mittlerer bis später Abreife. Die Sorte war in diesem Jahr auf den hessischen Standorten stärker von Auswinterung betroffen. Bei leicht überdurchschnittlicher Strohstabilität fällt die etwas erhöhte Anfälligkeit gegen Mehltau und Rynchosporium auf. Auch bei dieser Sorte sind sehr hohe Bestandesdichten erforderlich, da die Kornzahl je Ähre genetisch begrenzt ist. hl-Gewichte und Marktwareanteile sind hoch eingestuft.

Ergebnisse der Landessortenversuche

In Hessen wurden 2012 jeweils fünf Landessortenversuche mit mehrzeiligen und zweizeiligen Wintergerstensorten in jeweils zwei Intensitätsstufen angelegt. Wie gewohnt wurden in den unbehandelten Varianten (Stufe 1) keine Fungizide und nur reduzierte Aufwandmengen an Wachstumsreglern ausgebracht. Stufe 2 erhält die volle Intensität, um das Ertragsvermögen der jeweiligen Sorten überprüfen zu können.

Aufgrund der Auswinterungsschäden durch die Kahlfrösteperiode im Februar waren nicht alle hessischen Standorte auswertbar. Die Landessortenversuche in Bad Hersfeld, Marburg und Homberg/Mardorf wurden zwar teilweise zur Beobachtung weitergeführt, um wertvolle Boniturdaten zu gewinnen. In die statistische Auswertung wurden diese Versuche jedoch nicht einbezogen. Somit stehen für das mehrzeilige Sortiment in diesem Jahr die Standorte Korbach und Friedberg,

und für das zweizeilige Sortiment die Standorte Friedberg und Griesheim zur Verfügung.

Hier zeigt sich erneut, wie wichtig es ist mehrortige Versuche durchzuführen und auch abgestimmte Kernsortimente mit den Nachbarbundesländern anzustreben. Unter Hinzuziehung dieser Daten lassen sich auch in einem solchen Jahr belastbare Daten für die Beratung gewinnen.

Einmalbehandlungen trotz geringem Krankheitsdruck mit Vorteilen

Durch die Behandlungen konnten Mehrerträge in der Größenordnung von 11,4 dt/ha bei den mehrzeiligen und 7,9 dt/ha bei den zweizeiligen Sorten erreicht werden. Diese Mehrerträge liegen damit auch deutlich über denen des vergangenen Jahres. Bei einem Gerstenpreis von über 20 Euro haben sich damit die klassischen Einmalbehandlungen in der überwiegenden Zahl der Fälle gerechnet.

In Tabelle 1 und 2 sind die Ertrags-ergebnisse der hessischen Standorte als Relativzahlen dargestellt. Es sei darauf hingewiesen, dass als Vergleichssorte im mehrzeiligen Sortiment die zweizeilige Sorte Augusta und im Gegenzug die mehrzeilige Züchtung Souleyka im zweizeiligen Sortiment mit geprüft wurden. Erneut hat sich bestätigt, dass die ertragsstärksten zweizeiligen Typen durchaus mit den mehrzeiligen Standardsorten mithalten oder sogar besser abschneiden können. Gepaart mit den hohen und sicheren Qualitäten dürften sich damit zweizeilige Sorten für den Anbau regional durchaus empfehlen. Die in diesem Erntejahr ermittelten Qualitätsparameter der Sorten sind in Tabelle 3 und 4 zusammengefasst.

Gemeinsam mit dem hessischen Standort Friedberg wurden aus dem

Tabelle 4: Qualitätsuntersuchungen Wintergerste zweizeilig 2011/12

		unbehandelt				fungizidbehandelt			
		Rohproteingehalt bei 86 % TS [%]	TKG [g]	Hektolitergewicht [kg/hl]	Markware > 2,2 mm	Rohproteingehalt bei 86 % TS [%]	TKG [g]	Hektolitergewicht [kg/hl]	Markware > 2,2 mm
Souleyka VRS mz	r	10,4	51,7	65,0	98,8	10,5	50,9	66,1	99,1
Canberra	r	11,1	54,4	69,0	99,7	10,8	56,7	70,0	99,7
Sandra	r	11,3	60,4	68,8	99,0	10,9	60,1	69,1	99,7
Stendal	r	11,6	55,7	68,4	98,7	11,3	57,4	69,3	99,5
Augusta VRS	r	10,8	57,2	65,8	98,9	11,4	61,0	68,6	98,8
Matros	-	11,0	50,0	65,3	97,5	10,6	51,9	66,0	97,7
KWS Cassia EU	r	10,8	57,8	68,4	99,0	10,9	56,4	68,7	98,8
California	r	11,1	55,6	68,3	99,1	10,5	57,5	68,1	99,2
Chalup	r	11,1	52,9	68,0	99,0	10,8	53,5	67,7	99,2
Mittel		11,0	55,1	67,4	98,8	10,8	56,1	68,2	99,1

Anbaugebiet „Mittellagen Südwest“ drei weitere Standorte aus den Nachbar-Bundesländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ausgewertet. Diese Daten ergänzen die hessischen Beobachtungen. Analog wurden im zweizeiligen Sortiment Daten vom Standort Griesheim mit zwei weiteren Standorten aus Baden-Württemberg im Anbaugebiet „Wärmelagen Südwest“ zusammengefasst.

Mehrjährige Auswertung liefert verlässliche Sorten

Der Blick auf die drei- und mehrjährig in Hessen geprüften mehrzeiligen Sorten bestätigt auch in diesem Ausnahmejahr, dass die Standardsorten wie Lomerit, Leibniz, Saturn und, wo geringerer Auswinterungsdruck herrschte, auch die Hybride Hobbit bei den mehrzeiligen erneut ihre Ertragstreue in beiden Intensitätsstufen beweisen konnten. Souleyka hatte stark unter Auswinterung gelitten und fiel daher deutlich hinter ihr Vorjahresergebnis zurück. Die ähnlich wie Souleyka und Leibniz etwas später abreifende Semper erreichte erneut leicht überdurchschnittliche Ergebnisse in der unbehandelten Variante.

Verlässliche Sorten dienen der Risikoabsicherung in den Betrieben, denn wer weiß schon bei der Aussaat, welche Herausforderungen das neue Anbaujahr bringen wird. An den stärker von Auswinterung betroffenen Standorten fielen neben Souleyka auch die frühabreifende Roseval, Christelle, Kathleen (resistent gegen beide Virustypen des Gelbmosaikvirus), Pelican, Semper und

Tabelle 5: LSV Wintergerste Hessen, mehrzeilig, mehrjährige Erträge (relativ zum VD)

Jahr	unbehandelt				fungizidbehandelt			
	2010	2011	2012 *	Mittel	2010	2011	2012 *	Mittel
Orte	5	5	2		5	5	2	
VRS	84,5	80,6	53,0	77,6	91,8	85,7	62,0	84,3
VD	87,1	84,2	58,9	81,2	94,1	88,8	70,3	87,9
Lomerit VRS	r 98	99	90	97	100	100	95	99
Souleyka VRS	r 100	105	99	102	100	104	96	101
Hobbit (Hybride) VGL	r 105	103	105	104	103	104	103	104
Amrai	r 102	100	92	101	106	103	95	105
Saturn	- 100	101	105	101	103	102	101	102
Leibniz	r 106	106	114	107	102	104	110	104
Pelican EU	r 97	98	98	98	100	102	101	101
Christelle	r 103	98	98	100	99	96	98	98
Kathleen	r° 99	95	95	97	102	93	100	98
Semper	r 100	102	102	101	99	101	96	99
Fridericus	r 97	96		96	96	96		96
Fridericus (mit Jockey)	r 99	95		97	96	95		96
Campanile (zz)	r 96	93		95	97	93		95
Highlight	r 99	96		98	99	97		98
Zzoom (Hybride)	r 104	105		105	105	107		106
Naomie	r 99	97		98	100	98		99
Nerz	r°	106	113	109		108	115	111
Roseval EU	r	101	94	98		93	97	94
KWS Meridian VGL	r	104	114	108		101	112	106
KWS Tenor	r	103	112	107		105	115	109
Amelie	r	97	98	97		101	100	101
Augusta VRS zz	r		81				73	
Henriette	r		96				100	
Antonella	r		95				98	
Otto	r°		92				96	
SY Leoo (Hybride)	r		107				98	

Leibniz, Pelican, Christelle, Kathleen und Semper standen 2012 im Anhangsortiment. VRS 2010 = Lomerit, Fridericus, Campanile (zz); VRS 2011 = Lomerit, Fridericus, Campanile (zz); VRS 2012 = Lomerit, Souleyka, Augusta (zz). **Die Versuche der Standorte Eichhof, Fritzlar und Marburg sind aufgrund von Auswinterungsschäden nicht auswertbar.**



Ende März hatten sich einige Sorten bereits wieder gut regeneriert

die Hybridsorte Hobbit durch starke Ausdünnungen auf. Hingewiesen sei darauf, dass die Sorte Saturn vom Bundessortenamt als nicht resistent gegen Gelbmosaikvirus eingestuft ist.

Nach zwei Prüffahren erreichten die KWS-Sorten Nerz (Doppelresistenz gegen Gelbmosaikvirus), Meridian und Tenor überdurchschnittliche Erträge, sowohl in der unbehandelten wie auch in der behandelten Stufe. Amelie konnte das durchschnittliche Ergebnis des Vorjahres bestätigen. Alle diese Sorten waren in ihrer Überwinterung ebenfalls positiver anzusprechen als der Durchschnitt.

Die erstjährig geprüften Sorten Antonella, Henriette, Otto und SY Leoo lieferten ein etwas uneinheitliches Bild mit über die Standorte streuenden Erträgen ab. Insbesondere Otto und die Hybride SY Leoo hatten auch stärker unter Auswinterungsverlusten gelitten, während Antonella und Henriette einen positiveren Eindruck hinterließen. Hier

müssen weitere Prüffahre noch Klarheit bringen.

Die Hinzuziehung weiterer Standorte aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg bestätigt diese Aussagen auch für die Mittellagen Südwest. Auch hier liegen Lomerit und Hobbit weiter in der Gruppe der überdurchschnittlichen Sorten, und die neueren Sorten Meridian und Tenor ganz vorn.

Bei den zweizeiligen Sorten fallen Canberra und Sandra erneut durch gute Ergebnisse auf. Canberra konnte in diesem Jahr wieder an die sehr guten Erträge des Jahres 2010 anknüpfen, wobei die Einzelerträge der Standorte in diesem Jahr kaum streuten. Insgesamt schließt sie mehrjährig damit leicht besser als Sandra ab. Auch in der Kornausbildung zeigt Canberra das gewohnt überdurchschnittliche Ergebnis und liegt leicht über Sandra. Über die Standorte der Mittellagen Südwest liegt Sandra insgesamt leicht, und im Jahr 2012 deutlich vor Canberra. Beide Sorten erwiesen sich als recht stabil in ihrer Ertragsleistung.

Die nun zweijährig geprüfte Sorte Matros brachte sowohl in Hessen wie auch im überregionalen Vergleich erneut Spitzenerträge mit großer Konstanz über die Standorte. Sie fiel auch durch vergleichsweise geringe Auswinterungsverluste sehr positiv auf. Die hl-Gewichte waren leicht unterdurchschnittlich. Diese etwas später abreifende Sorte ist leider nicht gelbmosaikresistent und die etwas schwächere Strohstabilität muss beachtet werden. Augusta hatte in diesem Jahr sehr unter Auswinterung zu leiden und konnte daher nicht an das gute Ergebnis des ersten Prüffjahres anknüpfen, während Stendal bei erneut sehr guter Kornausbildung in Hessen mit überdurchschnittlichen Erträgen aufwarten konnte.

Nach dem ersten Prüffahr zeigt sich California als die ertragsstärkste Sorte unter den Neuzugängen, gefolgt von Chalup. In den Wärmelagen Südwest, wie auch am hessischen Standort Griesheim, ging dieses Rennen jedoch zu Gunsten von Chalup aus. California brachte in den hessischen Versuchen die bessere Sortierung. Die erstjährig

Tabelle 6: LSV Wintergerste Hessen, zweizeilig, mehrjährige Erträge (relativ zu VD)

Jahr	unbehandelt				fungizidbehandelt			
	2010	2011	2012 *	Mittel	2010	2011	2012 *	Mittel
Orte	5	5	2		5	5	2	
VRS	85,6	81,3	55,0	74,3	95,2	87,1	61,3	81,2
VD	87,2	82,9	61,4	76,2	95,4	88,4	69,2	82,5
Canberra	r 105	97	107	102	103	98	104	101
Sandra	r 101	99	98	100	101	99	100	100
Stendal	r	99	105	102		100	103	101
Augusta VRS	r	102	78	92		101	78	91
Matros	-	105	116	109		107	118	112
Campanile	r 89	93		91	95	94		95
Lomerit (mz)	r 103	101		102	105	104		104
Fridericus (mz)	r 102	100		101	99	98		99
Anisette	- 102	100		101	100	99		99
Famosa	r 100	104		102	98	101		99
Souleyka VRS (mz)	r		101				99	
KWS Cassia EU	r		92				93	
California	r		105				104	
Chalup	r		98				101	

VRS 2010 = Lomerit (mz), Fridericus (mz), Campanile; VRS 2011 = Lomerit (mz), Fridericus (mz), Campanile; VRS 2012 = Augusta, Souleyka (mz). **Die Versuche der Standorte Eichhof, Fritzlar und Marburg sind aufgrund von Auswinterungsschäden nicht auswertbar.**

geprüfte KWS Cassia litt unter Auswinterung und erreichte an beiden hessischen Standorten nur ein unterdurchschnittliches Ergebnis. Hier sind weitere Versuchsjahre abzuwarten.

Sorten- und Anbauempfehlung

Aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit und Ertragssicherheit kann die bereits 2001 zugelassene Lomerit weiterhin uneingeschränkt empfohlen werden. Diese Sorte ist, wenn man ihre Mängel in der Strohstabilität beachtet, unproblematisch zu führen. Praktiker, die auf ihren Standorten mit Leibniz oder Fridericus gute Erfahrungen gesammelt haben, sollten ebenfalls an diesen Sorten festhalten.

In Höhenlagen kann weiterhin auf Naomie und gegebenenfalls auf Saturn (frühreif, jedoch nicht GMV-resistent) zurückgegriffen werden. Letztere Sorte kann im Hinblick auf ihre Winterhärte nach diesem Jahr etwas sicherer beurteilt werden.

Die ertragsstarke Souleyka war in diesem Jahr vielerorts stark ausgewintert und sollte daher auf exponierten Flächen nicht zum Anbau kommen. Die Sorte Nerz ist, wie auch Kathleen, doppelresistent, kommt aber aufgrund ihrer tendenziell späteren Abreife eher für Gunstlagen in Frage. Auch die beiden KWS-Sorten Meridian und Tenor bieten sich für den Probeanbau an, um sich an ihre produktionstechnischen Erfordernisse heranzutasten.

Im zweizeiligen Sortiment kann neben der bekannten Campanile auch Canberra inzwischen empfohlen werden, wobei für Canberra die etwas spätere Abreife zu beachten ist. Als neue Sorte mit sehr guter Qualitätsausbildung empfiehlt sich Sandra, die aber bei ausreichender Standfestigkeit zum Ährenknicken neigt. Für nicht mit Gelbmosaikviren belastete Standorte Mittelhessens kommt Matros für einen Probeanbau in Frage, auch wenn die Vollgersteanteile eher etwas unterdurchschnittlich sind.

Aktuelle Situation spricht für den Wintergerstenanbau

Die derzeitige Marktlage bietet die Chance, den Wintergerstenanbau wieder auszudehnen, denn die Ware ist in der Veredlung gesucht. Im Vergleich zum Weizen ist die Bestandesführung kostengünstiger und durch den früheren Drusch kann dem Winterraps eine optimale Vorfrucht angeboten werden. Auch wegen der Preissituation beim

Tabelle 7: Winterhärte von Wintergerstensorten

	Hoch	Mittel-hoch	Mittel-gering	gering
Mehrzeilige	Leibniz Lomerit Naomie Nerz	Amelie Amrai Antonella Henriette KWS Meridian KWS Tenor Saturn	Hobbit Kathleen Semper SY Leoo	Christelle Otto Pelican Roseval Souleyka
Zweizeilige	Matros	Canberra California	Chalup Sandra Stendal	Augusta KWS Cassia

Raps sollten hier keine Kompromisse gemacht werden. Stoppelweizen verlangt im Vergleich zur Wintergerste eine deutlich gesteigerte Intensität bei gleichzeitig höherer Ertragsunsicherheit. Jeder Praktiker sollte sich Fragen, welche Risiken er bereit ist hier einzugehen.

Moderne Wintergerstensorten haben ein hohes Ertragspotenzial bei gleichzeitig hervorragender Kornausbildung, insbesondere in der Gruppe der zweizeiligen Sorten. Diese Sorten haben im Vergleich zu den mehrzeiligen auch im Ertrag stark aufgeholt und bieten gute Vermarktungschancen. Unsere Mittelgebirgsstandorte fordern von den Sorten eine frühe Abreife und im Hinblick auf die sichere Beerntung vor allem auch eine gute Strohstabilität. Auch bei ausgeprägter Vorsommertrockenheit können solche Sorten das Risiko mindern, während später abreifende Sorten das Ertragsvermögen der besseren Standorte gut nutzen.

Gute Sorten alleine machen noch nicht den Höchstertag, auch die Produktionstechnik muss stimmen und die beginnt schon lange vor der Aussaat. Wintergerste honoriert eine gute Bodenstruktur, daher sollte, falls die Flächen suboptimale pH-Werte aufweisen, unbedingt vor der Bodenbearbeitung zur Wintergerste gekalkt werden. Die Aussaat muss in ein trockenes Saatbett mit angepasster Saatstärke erfolgen. Insbesondere die zweizeiligen Sorten benötigen eine deutlich erhöhte Bestandesdichte, um zum Höchstertag zu kommen, und sollten daher mit zirka 50 Körnern je Quadratmeter dichter ausgesät werden. Zur Absicherung der Winterhärte ist die Mikronährstoffversorgung durch Gaben von Mangan und Kupfer in Abhängigkeit von der Stand-

Tabelle 8: Sortenbeschreibungen LSV Wintergerste mehrzeilig 2011/2012

Sorte	GMV	Züchter / Vertreiber	Reifezeit	Pflanzenlänge	Neigung zu				Anfälligkeit für			Ertrags- eigenschaften			
					Auswinterung	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Bestandesdichte	Kornzahl pro Ähre	Kornertrag Stufe 1	Kornertrag Stufe 2
Lomerit VRS	R	KWS Lochow	5	6	4	6	5	5	4	5	5	4	6	7	8
Souleyka VRS	R	Nordsaat / SU	6	5	6	4	4	4	3	3	3	4	7	8	8
Hobbit (Hyb)	R	Syngenta Seeds	5	5	5	4	4	6	3	5	3	4	7	9	9
Amrai	R	Nordsaat / SU	5	4	4	3	5	4	3	4	5	4	6	8	8
Saturn	NR	Breun	4	4	4	4	7	8	3	5	3	5	7	8	9
Augusta VRS zz	R	InterSaatzucht / BayWa	5	3	6	4	5	6	3	4	3	8	2	9	8
Nerz °	R	KWS Lochow	7	5	4	5	5	5	3	5	4	4	5	7	8
Roseval EU	R	PZO / IG	5	5	5	4	3	5	4	5	4	3	7	8	7
KWS Meridian	R	KWS Lochow	5	5	4	5	4	5	5	4	4	4	7	9	9
KWS Tenor	R	KWS Lochow	6	6	4	4	4	6	3	6	3	4	6	8	9
Amelie	R	Ackerm./ BayWa	5	5	5	5	5	5	5	3	4	4	7	9	9
Henriette	R	Nordsaat / Hauptsaat	5	5	5	4	5	5	4	3	5	4	6	9	8
Antonella	R	Nordsaat / SU	6	5	4	4	6	5	2	3	3	4	6	9	8
Otto °	R	Eckendorf / SU	5	5	5	3	5	5	6	3	4	4	8	9	9
SY Leoo	R	Syngenta Seeds	5	5	5	5	6	7	4	5	4	4	8	9	9

Sortenbeschreibungen Anhang Wi-Gerste mz 2011/2012

Leibniz	R	KWS Lochow	6	6	5	5	6	5	4	4	4	4	6	7	8
Pelican EU	R	Hauptsaat	6	5	5	5	6	5	4	6	4	4	6	8	8
Christelle	R	Nordsaat / SU	5	5	5	3	2	4	4	4	5	3	6	8	7
Kathleen °	R	Ackermann / BayWa	5	6	5	4	4	7	1	4	4	3	8	8	7
Semper	R	KWS Lochow	6	5	4	3	3	5	3	5	4	4	5	9	8

° = auch Resistenz gegenüber dem Virustyp BaYMV-2; Hyb = Hybride; * = züchtereigene Einstufung

ortversorgung angeraten. Ebenso sollte der Kali-Versorgung wieder mehr Beachtung geschenkt werden.

Als Grundlage für die Sortenwahl werden in den Landessortenversuche des LLH mit mehrortiger und mehr-

jähriger Auswertung einer Vielzahl an Daten erhoben, die in diesem Artikel jedoch nicht allumfänglich kommentiert werden können. Neben der Ertragsleistung sind hier beispielsweise der Bestandsaufbau, das Wuchsverhalten während der Vegetationsperiode sowie die ertragssichernden Eigenschaften zu nennen. Weitergehende Informationen zu den geprüften Sorten sind abrufbar bei den regionalen LLH-Beratern oder am Landwirtschaftszentrum Eichhof, Bad Hersfeld.

Gabriele Käufler,
Fachreferentin Marktfruchtbau, LLH, Landwirtschaftszentrum Eichhof

Tabelle 9: Sortenbeschreibungen LSV Wintergerste zweizeilig 2011/2012

Sorte	GMV	Züchter / Vertreiber	Reifezeit	Pflanzenlänge	Neigung zu				Anfälligkeit für			Ertrags- eigenschaften			
					Auswinterung	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Bestandesdichte	Kornzahl pro Ähre	Kornertrag Stufe 1	Kornertrag Stufe 2
Canberra	R	Limagrain	6	4	5	4	3	3	2	5	4	8	2	7	7
Sandra	R	IG Saatz. / IG	5	3	5	4	4	6	2	4	4	9	1	8	8
Stendal	R	Streng / IG	5	4	5	4	4	3	6	4	5	8	2	7	7
Augusta VRS	R	InterSaatzucht / BayWa	5	3	6	4	5	6	3	4	3	8	2	9	8
Matros	-	Sejet (DK) / Lantmännen SW Seed	6	4	4	5	6	4	3	5	3	9	2	8	9
KWS Cassia EU *	R	KWS Lochow	6		6	4		5	5	4	5	9	2	8	8
California	R	Limagrain	6	4	5	4	3	3	4	3	4	8	3	9	9
Chalup	R	Sejet (DK) / SU	5	4	5	5	6	4	4	4	4	9	2	8	9

* züchtereigene Einstufung